

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 8. Oktober.

England.

Berlin den 4. Oktober. Se. Maj. der Königin haben dem Unteroffizier von Rague des 11. Husaren-Regiments die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Königlich Schwedische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr v' Ohsson, ist von Dresden angekommen.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Württembergischen Hofe, so wie bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Oberst-Lieutenant von Kochow, ist nach der Schweiz, und der General-Major, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und 2ter Kommandant von Berlin, Graf von Noßitz, nach Schlesien abgereist.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 29. Septbr. Die hiesigen Zeitungen enthalten in Polnischer Uebersetzung ein Allerhöchstes Handschreiben Sr. Majestät des Königs von Preußen an den Fürsten Paskewitsch von Warschau, womit Allerhöchstdieselben ein Sr. Durchlaucht übersandtes Geschenk, bestehend in einem mit Brillanten besetzten Degen, begleitet haben, und in welchem Se. Majestät dem Feldmarschall den Wunsch zu erkennen geben, diesen Degen als ein Zeichen Allerhöchstherrlicher Anerkennung der kriegerischen Talente des Fürsten und als ein Unterpand der Königl. Geneigtheit zu bewahren.

Frankreich.

Paris den 27. September. Man hat nichts Neues aus Spanien; ob und wie Mendizabal das neue Cabinet zusammengesetzt hat, ist so ungewiß, als, ob Alava den ihm angetragenen Vorsitz im Conseil und das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten acceptirt.

Aus Madrid sind keine neueren Briefe als vom 17. Septbr. angekommen. Man giebt darum nur eine Nachlese von Nachrichten aus den früheren. In der Hauptstadt fand Mendizabal entschiedenen Anhang; der Anschluß der Junten, die er sehr schont, war nur erst gehofft; die Truppen zu Madrid sollten, da nichts mehr von den Urbanos zu befürchten war, nach den Nordprovinzen aufbrechen. Zum hundertsten Male heißt es, das Portugiesische Hülfskorps werde unverzüglich über die Gränze gehen.

Nach dem Mémorial bordelais wäre Bilbao neuerdings von den Karlisten umringt und belagert.

Die musikalische Welt mag Trauer anlegen; der Compositeur der Straniera, der Norma, der Compagnambula, des Piraten, der Puritauer, Bellini, ist am 23. zu Puteaux bei Paris im Alter von nur 29 Jahren gestorben.

Großbritannien.

London den 25. Sept. In der letzten Konferenz des Unterhauses mit dem Oberhause hatte Herr Wakley, ein radikales Mitglied des ersten Hauses, trotz aller Vorstellungen seinen Hut auf dem Kopfe behalten, wie er es früher einmal verheißt gehabt. Man glaubte nun, die Lords würden wegen dieser Verletzung des Anstandes eine Botschaft an die Gemeinen ergehen lassen; dies ist aber nicht geschehen.

Den Times zufolge, soll Lord Durham sich in Athen wegen der dort herrschenden Epidemie, an welcher am 17. August 6000 Personen erkrankt gewesen seyn sollen, nicht so lange aufgehalten haben, wie er es anfangs beabsichtigt hatte.

Der Aegyptische Obelisk, „die Nadel der Kleopatra“ genannt, ist endlich in England angekommen und soll auf dem Waterloo-Platz aufgestellt werden.

Briefe aus St. Sebastian vom 15. d., aus denen der Courier einen Auszug mittheilt, berichten, daß Faureguy und sein Bataillon dort geblieben waren, weil der Französische Schiffs-Commandeur ihm das Dampfboot „Phare“ zum Transport nach Portugalette verweigert hatte. Dies erregte Aufsehen, da dieses Schiff einige Tage vorher dem General Evans zur Verfügung gestellt worden war. Eine Christinische von Socoa nach St. Sebastian bestimmte Schaluppe hatte der Bitterung halber in Passagen einlaufen müssen und sich unter den Schutz der Französischen Flagge stellen wollen, was ihr aber verweigert wurde, so daß die Karlisten sich ihrer im Angesichte des Französischen Kriegsschiffs „Sappho“ bemächtigten. Man weiß diese Instructionen mit dem Quadrupel-Vertrage nicht zu reimen. In St. Sebastian waren mehrere Personen wegen heimlicher Korrespondenz mit dem Karlisten-General Gomez verhaftet worden, und ein Goldschmied sollte erschossen werden. Die sämtlichen Britischen und Spanischen Truppen in Bilbao sollten am 15. diese Stadt verlassen, um dem Feinde eine allgemeine Schlacht anzubieten. Der Karlisten-General Iturbe hatte alle Bewohner der Gränzhäler bis zum 36sten Altersjahre unter die Waffen gerufen, und viele waren in Folge dessen nach Frankreich entflohen.

Nach Berichten aus Mexiko, die über New-York hier eingegangen sind, hatte die Eröffnung des Kongresses am 19. Juli stattgefunden, und es war Herr Manuel Sanchez von Tayle zum Präsidenten des Repräsentanten-Hauses, Herr Jose Maria Cuevas aber zum Präsidenten des Senats ernannt worden. General Barragan, Minister des Innern, sagt in seinem Berichte an den Kongreß, die zu Gunsten der jetzigen Regierung erfolgte Revolution habe anfangs Widerstand von Seiten der vollziehenden Gewalt in der Person des Generals Santana selbst gefunden, der sich aber bald außer Stande gesehen, sich dem reisenden Strome der öffentlichen Meinung entgegenzusetzen.

In den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika herrschte, den neuesten Nachrichten aus New-York vom 2. d. zufolge, noch immer viel Aufregung in Bezug auf die Sklaven-Emancipations-Frage. Zahlreiche Versammlungen fanden in den Haupt-Orten der Union statt, in welchen in Bezug auf die Sklaven-Emancipation Beschlüsse gefaßt wurden.

Die letzten Nachrichten aus Demerara, die bis zum 12. August reichen, sind sehr beunruhigend den Inhalts; die emancipirten Neger begingen in jener Kolonie allnächtlich Diebstähle und Räuberereien.

Belgien.

Brüssel den 26. September. Gestern war der letzte der September-Festtage, dessen Feier ebenfalls ohne Störung abgelaufen ist.

Es heißt, daß der König, in Begleitung der Königin, nicht nach Paris, wohl aber nach London sich begeben werde. Man glaubt, daß F. M. das strengste Inognito beobachten wollen. Die Reise soll in den ersten Tagen künftigen Monats vor sich gehen.

Oesterreich.

Teplitz den 26. Sept. Am 24. d. M. besuchten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich den Bauplatz des Monuments, welches an der Straße nach Kulm den gefallenen Russischen Krieger errichtet wird. Gestern empfingen Se. Majestät die Besuche Ihrer Königlich-Hoheiten der Prinzen Karl und Albrecht v. Preußen, des Prinzen Wilhelm (Bruders Sr. Majestät des Königs von Preußen) und seiner Söhne, der Prinzen Adalbert und Waldemar, so wie des Herzogs von Cumberland. Abends beehrte der Kaiser und die Kaiserin das Fürstliche Schloß-Theater, wo die Ständische Opern-Gesellschaft aus Prag den „Barbier von Sevilla“ auführte.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland, höchstwelscher (wie bereits erwähnt) heute Vormittags hier eintrafen, hatten die letzte Nacht in Auscha zugebracht und kamen in Begleitung des Oberst-Burggrafen von Chotek, der dem Kaiser von Sr. Maj. bis an die Landesgränze entgegengefesandt worden war, hier an. Se. Maj. der Kaiser Ferdinand waren dem hohen Gaste entgegengefahren und bewillkommneten höchstdenselben inmitten einer zahlreich versammelten Volksmenge. Beide hohen Monarchen begaben sich sogleich im Wagen Sr. Maj. des Kaisers Ferdinand nach dem Fürstlichen Schlosse, wo Se. Maj. der Kaiser Nikolaus von der Kaiserin von Oesterreich empfangen wurden und hierauf in den für Se. Majestät bereit gehaltenen Appartements die Besuche der Kaiserlichen Erzherzoge entgegennahmen und erwiderten.

Italien.

Rom den 14. Sept. Heute Vormittag ist Dom Miguel mit dem Marquis de Labrador und einem Theile seines Gefolges von hier abgereist. Das Ziel seiner Reise ist, dem Vernehmen nach Böhmen, um, wenn auch nicht auf dem Kongresse von Teplitz selbst, doch in dessen Nähe zu seyn. Seine Abreise giebt zu manchen Vermuthungen Stoff, indem Einige ihr einen ganz andern Zweck unterlegen. Daß er zu Teplitz nicht als König von Portugal erscheinen kann, unterliegt wohl wenigem Zweifel, da er,

so viel bekannt ist, von keinem der dort versammelten Souveraine als solcher anerkannt ist. Uebrigens beschäftigt die Zusammenkunft der nordischen Monarchen das Publikum hier ungemein; es hat sich nämlich der Glaube verbreitet, daß außer den spanischen und portugiesischen Angelegenheiten auch die von Italien zur Sprache kommen würden. Man nennt sogar schon, ziemlich voreilig, einen Prälaten, der als Gesandter des Papstes dort auftreten werde. (U. 3.)

Livorno den 18. Sept. Die Cholera ist hier nun merklich im Abnehmen, besonders sind in dem Innern der Stadt in den letzten Tagen nur sehr wenige neue Fälle vorgekommen. Die Krankheit hat keine Volksklasse verschont, doch forderte sie in den größern lustigen Quartieren nur einzelne Opfer, während sie sich in den engern schmutzigen Theilen der Stadt und Vorstädte einheimisch machte. Das Herzogthum Lucca hält auf seinen Cordon gegen Toscana mit großer Strenge. Modena, Parma, der Kirchenstaat, Neapel, alle haben Cordons gezogen, und ein Reisender, der jetzt durch Italien wollte, müßte sich gefoßt machen, mehrere Monate in den verschiedenen Quarantainen zuzubringen. — Die Dampfschiffahrt hat ganz aufgehört. Die Stadt ist noch immer todt und öde, die meisten Läden sind geschlossen. In Civitavecchia hingegen ist die Schiffahrt mit Spanien lebhaft, sie bereichert aber die Kaufleute nicht, denn die von dort kommenden Ladungen bestehen in Mönchen und Nonnen. Darf man den Berichten Glauben beimessen, so sind noch Tausende dieser Unglücklichen in Italien zu erwarten.

Vermischte Nachrichten.

Nachrichten aus Danzig zufolge, werden die Kaiserl. Russischen Garden am 7. und 8. Oktober dort erwartet. Am 8. giebt die Stadt, diesen Truppen zu Ehren, einen Ball im Saale des grünen Theaters, und Tags darauf findet die Einschiffung statt.

Die Zählungen der Einwohner im preussischen Staate werden jetzt von drei zu drei Jahren wiederholt; sie ergaben zu Ende der Jahre

1834	13,510,030	Einwohner
1831	13,038,960	"
1828	12,726,110	"
1825	12,256,725	"
1822	11,664,133	"
1819	11,084,993	"

Zu Ende December v. J. zählte das Königreich Württemberg 775,374 männliche und 814,863 weibliche Einwohner, zusammen 1,600,237 Seelen. Die Zahl der Geburten betrug im letzten Jahr 76,289;

eingewandert waren 71,703, (?) ausgewandert 2233 (ein Beweis, wie viele Uebertreibung den früheren Berichten über Auswanderung nach Amerika u. s. w. zu Grunde lag). Die unehelichen Geburten verhalten sich zu den ehelichen wie 1 zu 9½. Wie die Zahl der Geburten, so war auch die Sterblichkeit im Jahre 1833 außerordentlich groß.

Neß Geistes Kinder die für Spanien geworbenen Soldaten bisweilen sind, sieht man aus folgenden Vorfälle in London. Ein Hauptmann wollte seine 60 angeworbenen Söldlinge nach der Themse geleiten, wo sie eingeschifft werden sollten. Die Reiben hatten sich auf dem kurzen Marsche durch die Desertion derer, denen bei dem Gedanken, die Küsten Altenglands um solcher Kriegesblenste willen zu verlassen, der Muth gesunken war, dermaßen gelichtet, daß der tapfere Hauptmann seinen Mantel abwarf und auf einen Ausreißer, der mit der Würde eines regierenden Korporals beehrt worden war, Jagd machte, um an ihm ein Exempel zu statuiren. Er durchlief die angränzenden Straßen, wo alle Wanderer verwundert stehen blieben, um diese neue Jagd mit anzusehen, und endlich gelang es ihm, den Menschen zu erbischen; als er ihn aber einem Polizeidiener in Gewahrsam geben wollte, weigerte sich dieser, von der Sache Notiz zu nehmen. Bei der Musterung der Mannschaft vor dem Einschiffen antworteten von den 60 nur noch 15 auf den Namensruf.

York. Das Musikfest in Yorkshire schloß mit einem großen Ball, auf dem etwa 2000 Personen gegenwärtig waren. Das Billet kostete eine Guinee. Die Herzogin v. Kent und die Prinzessin Viktoria erschienen in der für sie bereiteten Loge und verweilten etwa 2 Stunden. Bei dem letzten Musikfeste, im Jahre 1828, betrug die Zahl der Anwesenden im Minster (der Kathedrale) 14,325, bei dem gegenwärtigen 14,686. Bei den Ballen und Abend-Concerten waren im Jahre 1828, 6186 und dies Mal etwa 6084 Personen gegenwärtig. Die Einnahme des Festes betrug im Jahre 1828 etwa 13,500, die im Jahre 1825 dagegen 20,876 Pfd. Sterl., wobei man aber damals 12,842 für die Erbauung des neuen Concert-Saales in Anschlag bringen muß. Die Zahl der Musiker betrug im J. 1823: 465, im J. 1825: 614, im J. 1828: 618 und dies Mal 635.

Die Gazette des Tribunaux warnt das Publikum, sich durch den Halley'schen Kometen nicht um Uhr und Börse bringen zu lassen. Neulich stehen zwei Spitzbuben in Paris auf der Straße still und schauen unverwandt durch eine Lorgnette den gestirnten Himmel an, und bewundern in lauten Ausdrücken das schöne Licht und den glänzenden Schweif des Kometen. Ein Vorübergehender, dadurch neu-

glerig gemacht, bittet die beiden eifrigen Beobachter ihm doch auch einen Blick auf den vielbesprochenen Kometen zu gestatten. Sehr bereitwillig wird ihm die Forgnette abgetreten, er sucht lange vergebens, die beiden dienstfertigen Astronomen machen sich sehr viel um ihn zu schaffen, stellen ihm den Kopf bald etwas mehr rechts, bald etwas mehr links, und als er nach einiger Zeit noch immer nichts von dem schönen Kometen gesehen haben will, meinen sie, es müsse wohl etwas zu neblig in der höhern Atmosphäre geworden seyn, und entfernten sich schnell durch ein Nebengäßchen. Nach einigen Minuten bemerkte der neugierige Herr zu seinem großen Schrecken, daß, während er den Kometen vergeblich gesucht, die Diebe mit großem Erfolg alle seine Taschen geleert hatten.

Aus Frankfurt a. M. vom 26. Septbr. wird gemeldet: Am verwichenen Montage wurde hier eine Schatzgräber-Gesellschaft, als sie grade in der Ausführung ihres eben so abgeschmackten als frevelhaften Beginneß begriffen war, auf frischer That ertappt. Zwei Fremde — sie sollen aus dem Odenwalde seyn — welche die Haupturheber des vermurthlich auf eine Presserei hinauslaufenden Unternehmens gewesen zu seyn scheinen, wurden in gefängliche Haft gebracht, 9 oder 10 andere Mittheilte aber, die hierselbst ansässige Leute sind, wurden, nach Aufzeichnung ihrer Namen, einstweilen entlassen, unter der Verbindlichkeit jedoch, sich zur Untersuchung bei der Behörde zu stellen. Wie man sich erzählt, so wäre es bei der hier erwähnten Gaunerei vornehmlich auf einen wohlhabenden, aber leichtgläubigen Bürgermann abgesehen gewesen, der jedoch durch rechtzeitige Dazwischenkunft der Polizei der ihm gelegten Schlinge entging.

Stadt-Theater.

Freitag den 9. Oktober: Der Glöckner von Notre-Dame. Großes romantisches Schauspiel in 6 Tableaux. Nach einem Roman von Victor Hugo von Charlotte Birch-Pfeifer. (Manuscript.)

Wegen des auf heute den 8ten Oktober festgesetzten, im Theater zu gebenden Concerts, kann die Ziehung der Theater-Loterie erst Sonntag den 11ten dieses Monats erfolgen.

Bekanntmachung.

Den unbekanntten Gläubigern des am 3ten Juli 1819 zu Zulce, im Schrodaer Kreise, verstorbenen Probstes Lorenz Drzewiakiewicz, wird die bevorstehende Vertheilung seiner Nachlassmasse mit der Aufforderung bekannt gemacht, sich spätestens binnen 4 Wochen, Behufs ihrer Befriedigung, bei uns zu melden.

Posen am 29. August 1835.

Königliches Ober-Landesgericht.
Erste Abtheilung.

Verkaufs-Anzeige.

Das auf dem Städtchen bei Posen sub No. 14. belegene massive Wohnhaus nebst Hofraum, ein kleines massives Seiten-Gebäude nebst Stallung und Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige werden ersucht, ihr Gebot an den Maurer Herrn Kern, Thorstraße No. 26. abzugeben.

Posen den 21. September 1835.

Die Erben des verstorbenen Maurermeisters Kern.

Durch sehr bedeutende Einkäufe auf jetziger Leipziger Messe, so wie auch durch Sendungen aus Paris, bin ich mit den neuesten Damenpuß-Gegenständen aufs Vollständigste und Geschmackvollste assortirt, und empfehle dieselben hiermit in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

C. F a h n,
Posen, Markt No. 52., 1ste Etage.

Mit den so eben von Leipzig erhaltene Puß- und Mode-Waaren, nach neuestem Pariser Geschmacke, empfehlen sich

C. & E. Baumann,
Markt No. 94.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 1. Oktober 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	Zu Lande:			auch		
	Rthl.	Sgr.	h.	Rthl.	Sgr.	h.
Zu Lande:						
Weizen	1	20	—	1	13	2
Roggen	1	6	—	1	2	6
große Gerste	—	28	9	—	25	8
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	26	3	—	20	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	2	—	—	1	5	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	27	6	1	20	—
Roggen	1	6	3	1	3	9
große Gerste	—	27	6	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	—	—
Das Schock Stroh	5	7	6	4	20	—
Heu, der Centner	1	10	—	—	20	—

Brauntwein-Preise in Berlin, vom 25. Sept. bis 1. Oktober 1835.

Das Faß von 200 Quart nach Trolles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Brauntwein 17 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 17 Rthlr. 15 Sgr.; Kartoffel-Brauntwein 16 Rthlr. 15 Sgr., auch 17 Rthlr. 15 Sgr.

Kartoffel-Preise
vom 24. bis 30. September 1835.
Der Scheffel 15 Sgr., auch 10 Sgr.